

Verlegt auf den 17.09.2022 - die Tickets bleiben gültig!

The Hirsch Effekt melden sich mit neuem Album im Gepäck auf den europäischen Bühnen zurück. „Kollaps“, das fünfte Album der Band, begegnet dem alltäglichen Wahnsinn mit raffinierten Kontrapunkten und aberwitzigen Textzeilen.

Nachdem die Band 2017 mit "Eskapist" auf Platz 21 der deutschen Album-Charts landete und Auftritte auf dem Wacken, dem Full Force und als Headliner beim Euroblast absolvierte, liegt nun das Folgewerk vor. Musikalisch wandelt das Trio aus Hannover nach wie vor irgendwo im Mikro-Kosmos des "Progressive Metal", dabei sind die Aufnahmen gespickt mit den bandtypischen Ausflügen in - auf den ersten Blick - völlig abwegige Stilistiken. Die deutschen Texten, die aufgrund des stetig ansteigenden Erfolgs der Band im englischsprachigen Raum auch dort getrost mitgesungen werden, bilden dabei kein Hindernis, sondern festigen vielmehr das Alleinstellungsmerkmal der Band.

Mit dem aktuellen Konzeptalbum versetzt sich die Band noch stärker in die Rolle von anderen gesellschaftlichen Akteuren, um die Aspekte ihrer Agenda zu reflektieren: Aus Perspektive der „Fridays for Future“-Bewegung wird die Auseinandersetzung mit dem systematischen Kollaps musikalisch anmutig untermalt oder bizarr nachgezeichnet - auch um unsinnige Gegensprecher stroboskopartig zu zersetzen.

Ähnlich vorheriger Alben wird dabei in Hirsch-Manier zerhackt, was sich eine Weile lang im sicheren Takt bewegt. Zwischendurch erklingen Choräle, die zurück zur notwendigen Besinnung finden lassen. Teilweise wohl- und gleichzeitig wehtuend erzeugt dies beim Hören eine geschärfte Wahrnehmung menschliche Verwirrung zu entlarven und als Aufruf an das einsame Bewusstsein mutiger Individuen auf Konzerten zusammen zu kommen.

Live wird dieser symbolische Untergang als Läuterung zelebriert. Gemeinsam mit den Fans kann so bei den anstehenden Konzerten im schwelgenden Gleichgesang und Geschrei jeden Abend aufs Neue hinterfragt werden, ob das eigene Herz und die Gedanken egoistisch oder noch im Einklang mit der Hoffnung sind, die sich in „Kollaps“ verbirgt.

Arne K. Fischer